

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Susanne Fisch und Kons. betreffend nachhaltiges Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung Riehen

(überwiesen am 16. Juni 2021)

1. Anzug

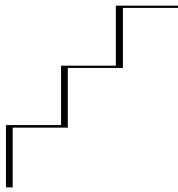
An seiner Sitzung vom 16. Juni 2021 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Susanne Fisch und Kons. betreffend nachhaltiges Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung Riehen überwiesen:

Wortlaut:

"Unsere Gemeinde wurde kürzlich für weitere vier Jahre mit dem Label «Energistadt European Energy Award Gold» ausgezeichnet. Dieses Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige Energiepolitik umsetzen. Im Energiekonzept Riehen 2014-2025 bekennt sich die Gemeinde dazu, diese Vorreiterrolle auch in Zukunft weiter zu führen. Sie legt dabei als einen von mehreren strategischen Schwerpunkten die massive Reduzierung des Verbrauchs fossiler Treibstoffe fest und definiert den Grundsatz, dass primär der Anteil des motorisierten Individualverkehrs deutlich reduziert werden muss. Die Gemeinde will die verschiedenen Formen von Verkehr durch die Optimierung der entsprechenden Infrastruktur sowie durch *Anreize und Information* fördern.

Als eine Massnahme dafür wird die Förderung von Mobilitätskonzepten für geeignete Unternehmen (ab 20 Mitarbeitenden) vorgeschlagen (Energiekonzept Riehen 2014-2025, S.17). In den letzten Jahren haben nicht nur Firmen, sondern auch immer mehr öffentliche Verwaltungen solche Mobilitätskonzepte für sich eingeführt bzw. Massnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel Arlesheim oder die Stadt Bern. Die darin vorgesehenen Massnahmen stehen nicht nur im Kontext von Umweltschutz, sondern auch von der Gesundheit der Mitarbeitenden.

Die Parkplätze in der Umgebung der Riehener Gemeindeverwaltung sind kostenpflichtig, sie sind grundsätzlich nicht für die Verwaltungsangestellten, sondern für Besucherinnen der lokalen Läden und des Gewerbes im Dorfkern vorgesehen. Es stellt sich die Frage, ob dieses Ziel erreicht werden kann angesichts der Tatsache, dass die rund 700 Verwaltungsangestellten die extrem vergünstigte Angestelltenparkkarte (50.-/ Jahr) in Anspruch nehmen können. Bis vor einigen Wochen existierte ausserdem in den Stellenausschreibungen für Primarlehrpersonen auf der Webseite der Gemeinde Riehen ein Hinweis auf die günstigen Parkplatzmöglichkeiten für Mitarbeitende, welche mit dem Auto zur Arbeit fahren. Dieser Hinweis wurde in der Zwischenzeit erfreulicherweise ersatzlos gestrichen.



Dennoch hat der Hinweis Anlass zum vorliegenden Anzug gegeben, und die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- Ist der Gemeinderat bereit zu analysieren, wo hinsichtlich der nachhaltigen Mobilität der Gemeindeangestellten Handlungsbedarf besteht, und ist er bereit, konkrete Massnahmen zu erarbeiten für die Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements in der Verwaltung?
- Ist der Gemeinderat bereit, die Fringe Benefits (flexiblen Lohnnebenleistungen wie bspw. vergünstigte Angestelltenparkkarte, REKA-Card, die für vergünstigtes Treibstofftanken verwendet werden kann) für die Verwaltungsmitarbeitenden einer ganzheitlichen Betrachtung zu unterziehen und diese im Zusammenhang eines Gesamtkonzeptes für ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement neu zu beurteilen, so dass die Mobilitätsform aller Angestellten berücksichtigt wird (Auto, Velo, ÖV)?
- Ist der Gemeinderat bereit zu prüfen, ob die Gemeindeverwaltung das TNWJob-Ticket (U-Abo für Firmen- und Verwaltungsmitarbeitende <https://www.tnw.ch/tickets-preise/abonnemente/iob-ticket>) als Anreiz zur besseren Nutzung des öffentlichen Verkehrs für ihre Mitarbeitenden einführt?“

sig. Susanne Fisch
Cornelia Birchmeier
Mike Gosteli
Patrick Huber
Martin Leschhorn Strebel
Matthias Moser

Heinz Oehen
Noé Pollheimer
Petra Priess
Regina Rahmen
Caroline Schachenmann
Brigitte Zogg

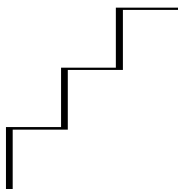
2. Zwischenbericht des Gemeinderats

Ausgangslage

Die Reduktion des Individualverkehrs und die Reduzierung des Verbrauchs fossiler Treibstoffe ist als Strategie zur Senkung des allgemeinen Energieverbrauchs im Energiekonzept der Gemeinde Riehen festgehalten. Zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs kann ein betriebliches Mobilitätsmanagement beitragen. Das betriebliche Mobilitätsmanagement befasst sich mit dem Verkehr, welcher durch ein Unternehmen generiert wird, und zwar durch Kunden, Lieferanten und Mitarbeitende. Ziel ist es, diesen Verkehr möglichst effizient, umwelt- und sozialverträglich abzuwickeln. Speziell gefördert werden sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel (zu Fuss gehen, Velo, öffentlicher Verkehr) und Mobilitätsangebote, die zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen. In der Umsetzung ist das Mobilitätsmanagement lösungsorientiert, kostengünstig und erzielt eine grosse Wirkung.

Die Ordnung über die Parkraumbewirtschaftung der Gemeinde Riehen¹, hält in §7 fest, dass in Riehen ansässige Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber oder solche, die in Riehen eine Filiale

¹ https://www.gesetzessammlung.bs.ch/app/de/texts_of_law/RiE%2520725.100



haben, für ihre Angestellten für einen auf deren Adresse und deren Namen oder auf den Namen einer im gleichen Haushalt lebenden Person eingelösten leichten Motorwagen eine Parkkarte beantragen können. Die Parkkarte ist auf den Betrieb auszustellen. Für das Ausstellen der Angestelltenparkkarte wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50 erhoben. Die Angestelltenparkkarte wird für eine 1-jährige Gültigkeitsdauer ausgestellt. Anders als in der Stadt Basel enthält die Ordnung keine weiteren Voraussetzungen. In der Stadt Basel muss hingegen der Arbeitsweg mit dem öffentlichen Verkehr länger als eine Stunde dauern, damit die entsprechenden Mitarbeitenden überhaupt zum Bezug einer Pendlerparkkarte berechtigt sind. Weitere Einschränkungen finden sich auf der Webseite der Kantonspolizei.²

Auch die Gemeindeverwaltung Riehen beantragt jeweils auf Wunsch der Abreitnehmerinnen eine Parkkarte. Die Gemeinde Riehen behandelt dabei die Angestellten nicht strenger als andere Arbeitgeberinnen in Riehen, d.h. es werden keine zusätzlichen eigenen Voraussetzungen aufgestellt. Die Parkkarten werden durch die Arbeitnehmerinnen bezahlt. Die Parkkarten werden nicht vergünstigt abgegeben. Bei derzeit ca. 732³ Angestellten Personen, welche zum Bezug einer Parkkarte berechtigt wären, wurden 178 Angestelltenparkkarten ausgestellt.

Mobilität der Gemeindeverwaltung Riehen

Zur betrieblichen Mobilität gehören die Wege, welche zur Bewältigung einer Arbeit oder Aufgabe anfallen (eigentliche betriebliche Mobilität), die Arbeitswege der Angestellten, die An- und Wegfahrt von Auftragnehmern, Lieferanten, Kunden, Gästen (inkl. Politik) sowie im Falle der Gemeinde Riehen die Schulwege der Schülerinnen und Schüler. Auf die Verkehrsmittelwahl zur Bewältigung der Wege kann Einfluss genommen werden, wobei die eigentliche betriebliche Mobilität und die Arbeitswege der Mitarbeiter am ehesten beeinflusst werden können. Massnahmen im Sinne eines Mobilitätsmanagements beziehen sich daher meist auf diese beiden Bereiche.

Mobilitätsmanagement der Gemeinde Riehen

Die Gemeindeverwaltung Riehen nimmt bereits heute Einfluss auf das Mobilitätsverhalten. Das Riehener Mobilitätsmanagement umfasst folgende Massnahmen:

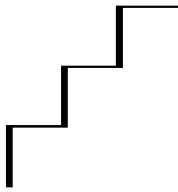
Betriebliche Mobilität

- Den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Riehen steht für Dienstfahrten eine attraktive E-Bike Flotte zur Verfügung.
- ÖV-Spesen werden vergütet⁴. Nur Dienstfahrten, für welche die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht möglich oder wirtschaftlich nicht vertretbar und die Benutzung der gemeindeeigenen Fahrzeuge im Rahmen der Verfügbarkeit nicht möglich ist, werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Kosten für die Benützung eines Privatfahrzeugs oder eines Fahrzeugs einer Carsharing-Firma ersetzt.

² <https://www.polizei.bs.ch/verkehr/strassenverkehr/parkieren/pendlerparkkarte.html>

³ Zahl gemäss [Geschäftsbericht 2021, S. 27](#).

⁴ Vgl. [Spesenreglement](#) der Gemeindeverwaltung Riehen.



- Die Gemeindeverwaltung Riehen nutzt werktags ein E-Fahrzeug von Mobility. Es steht dem Strassenmeister der Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt zur Verfügung. Abends und am Wochenende kann das Fahrzeug durch die Bevölkerung genutzt werden.
- Bei der Fahrzeugbeschaffung durch die Abteilung Werkdienste wird jeweils geprüft, ob Fahrzeuge angeboten werden, welche die technischen Anforderungen erfüllen und nicht mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Dies entspricht dem Ziel 2.3 zum Produkt Energie des Leistungsauftrags der Produktgruppe 6. Im Geschäftsbericht⁵ wird jeweils dazu berichtet.
- Die motorisierte Fahrzeugflotte umfasst nur Fahrzeuge, welche zur Bewältigung von Aufgaben benötigt werden.

Arbeitswege der Arbeitnehmerinnen

- Den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern werden an den verschiedenen Standorten geschützte Veloabstellmöglichkeiten angeboten.
- In regelmässigen Abständen nimmt die Gemeindeverwaltung an «Mitmachaktionen» wie Bike to Work teil oder führt eigene Aktionen durch.
- Die Anbindung der einzelnen Standorte an den öffentlichen Verkehr ist gegeben.
- Durch Homeoffice können Arbeitswege vermindert werden.
- Die Angestellten haben keinen Anspruch auf einen Parkplatz

Weitere Optimierungen, welche zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen, werden laufend eruiert und umgesetzt. Die Mitarbeitenden werden dabei aktiv einbezogen. Dazu wird das Ideenmanagement der Gemeindeverwaltung verwendet.

Weitere mögliche Optimierungen:

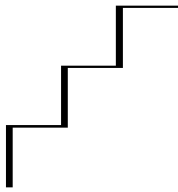
- Lademöglichkeiten bei den Veloabstellanlagen an den verschiedenen Standorten
- Förderung von Fahrgemeinschaften
- Anreize für Velopendler (z. B. gratis Velocheck – Zusammenarbeit mit lokalem Velohändlern)
- Optimierung und Vergrösserung der E-Bikeflotte

Ein zeitgemässes Mobilitätsmanagement zeichnet ein zeitgemässes Unternehmen aus und macht das Unternehmen als Arbeitgeberin attraktiver. Gerade Mitmachaktionen wie Bike to Work haben Einfluss auf die Gesundheit der Mitarbeitenden, weshalb dieser Punkt auch im betrieblichen Gesundheitsmanagement, welches derzeit aufgebaut wird, einfließen wird.

Beantwortung der Anzugsfragen

1. *Ist der Gemeinderat bereit zu analysieren, wo hinsichtlich der nachhaltigen Mobilität der Gemeindeangestellten Handlungsbedarf besteht, und ist er bereit, konkrete Massnahmen zu erarbeiten für die Umsetzung eines nachhaltigen Mobilitätsmanagements in der Verwaltung?*

⁵ Vgl. [Geschäftsbericht 2021](#), S. 155-156.



Die vorgegangenen Ausführungen zeigen, dass bereits ein Mobilitätsmanagement mit verschiedenen Massnahmen besteht. Weitere Optimierungen werden laufend eruiert und wenn möglich und sinnvoll umgesetzt.

2. *Ist der Gemeinderat bereit, die Fringe Benefits (flexiblen Lohnnebenleistungen wie bspw. vergünstigte Angestelltenparkkarte, REKA-Card, die für vergünstigtes Treibstofftanken verwendet werden kann) für die Verwaltungsmitarbeitenden einer ganzheitlichen Betrachtung zu unterziehen und diese im Zusammenhang eines Gesamtkonzeptes für ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement neu zu beurteilen, so dass die Mobilitätsform aller Angestellten berücksichtigt wird (Auto, Velo, ÖV)?*

Die Mitarbeitenden der Gemeinde Riehen profitieren von folgender Vergünstigung, welche sich auf die Verkehrsmittelwahl und das Mobilitätsverhalten auswirken können:

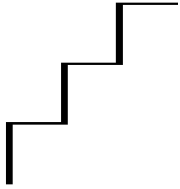
- Öffentlich-rechtlich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit 20% Rabatt ein Guthaben für eine REKA-Card beziehen.

Richtig ist in der Anzugsfrage festgehalten, dass Rekaguthaben, welche mit einem Rabatt von 20% bezogen werden können, an einzelnen Tankstellenketten zum Tanken verwendet werden können. Mit Rekaguthaben kann aber auch das U-Abo, Abos und Billette der SBB zur Nutzung von Bus, Tram und Zug und es können auch Ferien mit Unterbringungen/Übernachtungen im In- und Ausland bezahlt werden. Die Vision, mit welcher die Genossenschaft Schweizerische Reisekasse 1939 gegründet wurde, war es, Ferien und Freizeit für alle zu ermöglichen⁶. Diese Vision ist auch heute noch dieselbe.

3. *Ist der Gemeinderat bereit zu prüfen, ob die Gemeindeverwaltung das TNW-Job-Ticket (U-Abo für Firmen- und Verwaltungsmitarbeitende <https://www.tnw.ch/tickets-preise/abonnemente/job-ticket>) als Anreiz zur besseren Nutzung des öffentlichen Verkehrs für ihre Mitarbeitenden einführt?*

Das U-Abo als Jobticket wird jedem Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten angeboten. Die Arbeitnehmenden profitieren dabei von reduzierten Tarifen für Monats- und Jahresabonnemente. Die Kostenentschädigung, welche die Unternehmer an den TNW leisten, richtet sich nach der Anzahl U-Abo-nutzenden zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Jobticketvereinbarung. Derzeit ist nicht bekannt, wie viele Angestellte der Gemeindeverwaltung Riehen ein U-Abo nutzen. Da von rund 750 Angestellten nur 178 eine Parkkarte nutzen, nutzen schätzungsweise 200 Angestellte ein U-Abo. Daraus würde für die Arbeitgeberin ein jährlicher Jobticketbeitrag von rund 64'000.- (abhängig ob Monats- oder Jahresabonnemente) resultieren. Kämen weitere U-Abonutzende hinzu, verändert sich der Preis nicht. Da via Rekaguthaben den Mitarbeitenden bereits der Bezug eines vergünstigten U-Abo ermöglicht wird, lehnt der Gemeinderat die zusätzliche Einführung des Jobtickets ab. Von der Einführung des Jobtickets profitieren ausschliesslich ÖV-Nutzende, was zu einer Bevorzugung gegenüber den Nutzenden anderen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln führen würde.

⁶ Mehr dazu unter www.reka.ch.



Seite 6

Fazit und Ausblick

Die Gemeindeverwaltung betreibt ein Mobilitätsmanagement, welches den gesetzten Umwelt- und Nachhaltigkeits- aber auch personalpolitischen Zielen entspricht. Weitere Optimierungen werden laufend vorgenommen und umgesetzt. Dies im Sinne der Unternehmensoptimierung und im Sinne einer attraktiven Arbeitgeberin.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 21. Juni 2022

Gemeinderat Riehen

Die Präsidentin:

Christine Kaufmann

Der Generalsekretär:

Patrick Breitenstein